

Bienvenue à Futterkamp

Südfranzosen besuchen Landesberufsschule für Pferdewirtschaft

18 Schüler und zwei Lehrerinnen des südfranzösischen beruflichen Gymnasiums „Lycee Agricole Castelnauary“ waren kürzlich in der Landesberufsschule für Pferdewirtschaft und im Lehr- und Versuchszentrum (LVZ) Futterkamp herzlich willkommen.



Initiiert vom deutsch-französischen Jugendwerk und der Partnerorganisation Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit- und Leben“ aus Schwerin organisierte das Berufsbildungszentrum Plön zusammen mit dem LVZ diese Begegnung von französischen und deutschen Auszubildenden der Pferdewirtschaft.

Vier Lehrkräfte der Landesberufsschule präsentierten den französischen Gästen einen handlungs- und praxisorientierten Lernfeldunterricht. Unterstützt wurden sie dabei von fünf deutschen Schülerpaten der Mittel- und Oberstufe. Dank der zwei Dolmetscherinnen bauten sich sprachliche Barrieren schnell ab. Die deutschen Schüler lernten teilweise ihre ersten französischen Wörter.

Großes Interesse bestand beiderseits an den Unterschieden der jeweiligen Ausbildungsstruktur. Im Gegensatz zur deutschen dualen Ausbildung erfolgt in Frankreich eine dreijährige berufsspezifische schulische Ausbildung „Führen eines Pferdebetriebes“ mit ausbildungsbegleitenden Praktika und einschlägigen betrieblichen Unterrichtsinhalten. Diese schließt mit der Fachhochschulreife ab und befähigt den Absolventen, einen Pferdewirtschaftsbetrieb in Frankreich zu organisieren und zu leiten.

Im Anschluss an den Berufsschulunterricht wurden die Rinder- und Schweinehaltung sowie die Baulehrschau in Futterkamp besichtigt. Dank der fachkundigen Führung der Bau-, Rinder- und Schweine-

experten aus Futterkamp erhielten die französischen Schüler einen umfangreichen Einblick in die moderne landwirtschaftliche Nutztierhaltung. Die Gäste holten konkrete Informationen ein. Somit kam es zu interessanten fachlichen Vergleichen der französischen und deutschen Nutztierhaltung.

Zum Abschluss wurden dann eifrig digitale Kontakte zwischen den Auszubildenden beider Länder geknüpft. Schnell war man sich einig, dass es ein erfolgreicher Tag war. Hervorgehoben wurde von den Gästen die Offenheit, mit der sie empfangen wurden. Als Dankeschön gab es französische Spezialitäten.

Aufgrund der guten Kooperation zwischen dem Berufsbildungs-



Schüler und Lehrerinnen aus Südfrankreich informieren sich in Futterkamp über die Ausbildung in der Pferdewirtschaft. Foto: Björn-Erik Sawallisch

zentrum Plön und dem Lehr- und Versuchszentrum besteht auch zukünftig die Möglichkeit, dass sich deutsche und französische Auszubildende in Futterkamp begegnen.

Damaris Georgi und
Björn-Erik Sawallisch
Berufsbildungszentrum Plön

Lehrerweiterbildung „Haltungskonzepte in der Schweinehaltung“ im LVZ Futterkamp

Überbetriebliche Ausbildung im Ausbildungsberuf „Landwirt/-in“

Die betriebliche Ausbildung wird in Schleswig-Holstein in der Tierproduktion durch überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen (ÜA) am Lehr- und Versuchszentrum (LVZ) Futterkamp der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH) ergänzt. Kürzlich machten sich die Lehrkräfte mehrerer landwirtschaftlicher Berufsschulstandorte vor Ort ein Bild über die Inhalte der ÜA im Schweinebereich.

Lehrkräfte gestalten den Berufsschulunterricht mit großer Praxisverbundenheit. Einen Nachmittag lang schlüpfen sie nun in Overalls und Gummistiefel und besuchen die Schweineställe im LVZ Futterkamp. Unter der fachkundigen Führung von Christian Meyer, bei der Landwirtschaftskammer zuständig für Produktionsberatung, Ausbildung, Halte- und Fütterungstechnik in der Schweinehaltung, konnten Einblicke in die Sauhaltung und Ferkelerzeugung genommen werden. Ähnlich wie für die Auszubildenden wurden Fragen der Haltung, Aufzucht und

Fütterung direkt an der Sau beziehungsweise dem Ferkel und in den Mastschweinebuchten erörtert.

Im nachfolgenden Austausch wurde betont, wie wichtig es für die Auszubildenden sei, dass während der einwöchigen ÜA, abseits des täglichen betrieblichen Arbeitsalltags, Zeit vorhanden sei, sich intensiv auszutauschen. Eine wichtige Rolle nehmen hierbei die Stallmitarbeiter ein, die neben der



Gruppenfoto der Teilnehmer sowie Christian Meyer (li.) im Schweinestall des LVZ Futterkamp Foto: Christine Grapengeter

reinen fachlichen Unterweisung aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und des Austauschs mit vielen Lehrgangsteilnehmern ein sehr breit gefächertes Wissen besitzen und hierüber auch mit den Auszubildenden diskutieren. Es sei ein besonderes Anliegen der einwöchigen ÜA, so betonte Christian Meyer, bei der Landwirtschaftskammer alle Auszubildenden auf einen Stand zu bringen und für

Grundlagenwissen zu sensibilisieren, indem man Ferkelproduktion und Schweinemast aus Sicht des Tieres denke. Manches sei verblüffend einfach, zum Beispiel wenn es um Zusammenhänge zwischen Verhalten von Sau und Ferkeln und Größe der Abferkelbucht gehe.

Es wurden viele fachliche Fragen detailliert erörtert. Produktion im Schweinebereich ist hoch spe-

zialisiert und ausgefeilt. Dennoch gilt es, gesamtbetrieblich und in Kreisläufen zu denken. Auch Marktrealitäten und Verbraucherverwünsche wurden diskutiert. Im Rahmen einer Doktorarbeit in Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wird im LVZ Futterkamp ein Versuch mit Mastschweinen mit ungekürzten Schwänzen durchgeführt. Christian Meyer machte deutlich, dass die Aufzucht von unkupierten Ferkeln bis zum fertigen Mastschwein Mehrkosten verursacht – Kosten, die nicht der Landwirt allein tragen kann.

Christine Grapengeter, Lehrerin an der Außenstelle Lensahn der Beruflichen Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg, dankte am Ende des Nachmittags für den informativen und regen Austausch sowie die Möglichkeit, im LVZ Futterkamp einen Schweinestall von innen und damit „Produktion live“ erleben zu können. Eine Wiederholung ist bereits geplant.

Ursula Wagener
Landwirtschaftskammer

Fachbereich Umwelt informiert:

Kammer kompakt: Ebermast, impfen oder weiter kastrieren?

Ende der „Knicksaison“

Alternativen zur betäubungslosen Kastration von Ferkeln

Das Auf-den-Stock-setzen von Knicks und andere Gehölzpflegearbeiten dürfen in Schleswig-Holstein nur noch bis zum „letzten Tag des Monats Februar“ bei Erhalt der Überhälter und Beachtung weiterer Bestimmungen durchgeführt werden. Danach beginnt der Verbotszeitraum während der Vegetationsdauer und Brutzeit von Vögeln bis einschließlich 30. September. Das Nachglätten einzelner bei der maschinellen Knickpflege beschädigter Gehölzstümpfe kann bis zum 15. März nachgeholt werden.

Für weitere Beratung steht die Landwirtschaftskammer zur Verfügung. Weitergehende Informationen zur Knickpflege sind unter www.lksh.de/landwirtschaft/umwelt-und-gewaesserschutz/naturschutz/knickpflege/?L=0 abrufbar.

Kerstin Ebke
Landwirtschaftskammer

Auf die Schweinehalter in Deutschland kommt ab dem 1. Januar 2021 das Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration zu. Die Schweinespezialberatung Schleswig-Holstein e. V. organisiert am 12. März in Lürschau und am 17. März in Leezen Veranstaltungen zu dem Thema „Alternativen der betäubungslosen Ferkelkastration“.

Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden Schweinehalter, Tierärzte und Berater umfänglich über ökonomische Betrachtungen, betriebliche Voraussetzungen, organisatorische Auswirkungen und wissenschaftliche Hintergründe der Alternativmethoden informiert. Es besteht die Möglichkeit, sich umfassend mit der Thematik zu beschäftigen sowie in den direk-

ten Austausch mit Beratern, Tierärzten und Landwirten zu treten, die bereits Erfahrungen zu den Alternativen gesammelt haben.

Im Auftrag des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) werden die Veranstaltungen in verschiedensten Bundesländern und Regionen durch einige Mitgliedsorganisationen des Bundesverbands Rind und Schwein e. V. (BRS) organisiert. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Nähere Informationen zum Programm und der Anmeldung finden sich auf www.ssbs.de bei Terminen. Über die BRS-Homepage (www.rindschwein.de) wird über alle Veranstaltungen informiert.

Karin Müller
Schweinespezialberatung
Schleswig-Holstein



Über die Zukunft der Ferkelkastration informiert jetzt die Schweinespezialberatung.

Foto: Karin Müller

Vegetationsbegleitende Feldführung

Kammer informiert zu aktuellen Bestandesführungsfragen



Antworten auf die Fragen der richtigen Bestandesführung gibt es auf den vegetationsbegleitenden Feldführungen der Landwirtschaftskammer. Foto: Dr. Mathis Müller

Die regelmäßigen vegetationsbegleitenden Feldführungen an den Versuchsstandorten Futterkamp und Kastorf der Landwirtschaftskammer starten ab dem 24. März.

Die genauen Termine sind der beigefügten Tabelle zu entnehmen. Die aktuellen Themen zur Bestandesführung hinsichtlich Sortenführung, Düngung, Pflanzenschutz, und andere werden behandelt. Bei den ersten Terminen wird der Schwerpunkt auf dem Bereich der Düngung liegen. Lan-

desweit finden die Feldrunden zu aktuellen Themen im Pflanzenschutz statt. Diese stehen im Pflanzenschutzwarndienst. Dort werden die Termine der aktuellen Situation angepasst kurzfristig bekannt gegeben. Den Pflanzenschutzwarndienst mit seinen außerordentlich hilfreichen Hinweisen zum Integrierten Pflanzenbau können Interessierte unter <https://www.lksh.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/aktuelle-warndienst-ackerkulturen/> als E-Mail-Versand abonnieren.

Dr. Mathis Müller
Landwirtschaftskammer

Tabelle: Vegetationsbegleitende Feldführungstermine Pflanzenbau, Pflanzenschutz der Landwirtschaftskammer, Frühjahr 2020

Termin	Versuchsstandort und Treffpunkt	Themen
24.3. ab 9 Uhr	Versuchsfeld in Futterkamp, 24327 Blekendorf Treffpunkt: Vorplatz der Reithalle	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
24.3. ab 13.30 Uhr	Versuchsstation 23847 Kastorf	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
7.4. ab 9 Uhr	Versuchsfeld in Futterkamp, 24327 Blekendorf Treffpunkt: Vorplatz der Reithalle	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
7.4. ab 13.30 Uhr	Versuchsstation 23847 Kastorf	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
21.4. ab 9 Uhr	Versuchsfeld in Futterkamp, 24327 Blekendorf Treffpunkt: Vorplatz der Reithalle	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
21.4. ab 13.30 Uhr	Versuchsstation 23847 Kastorf	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
5.5. ab 9 Uhr	Versuchsfeld in Futterkamp, 24327 Blekendorf Treffpunkt: Vorplatz der Reithalle	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
5.5. ab 13.30 Uhr	Versuchsstation 23847 Kastorf	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
19.5. ab 9 Uhr	Versuchsfeld in Futterkamp, 24327 Blekendorf Treffpunkt: Vorplatz der Reithalle	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung
19.5. ab 13.30 Uhr	Versuchsstation 23847 Kastorf	aktuelle Produktionstechnik Winterraps, Wintergerste und Winterweizen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz, Schwerpunkt Düngung